



*Wir haben den Menschen
keinen Silbergroschen geschenkt,
aber das Vertrauen in ihren guten Willen
und eine hilfsbereite Hand führen jeden viel sicherer
und bleibender aus der Not.*

(Friedrich Wilhelm Raiffeisen)

Werte Mitglieder und Kunden!

Mit der Jahreshauptversammlung haben wir das Geschäftsjahr 2013 abgeschlossen.

Das Jahr 2013 verbuchen wir mit einem ansprechenden Betriebsergebnis, gleichauf mit dem des Vorjahres und leicht besser als erwartet. 2013 fällt - in unserer Raiffeisenkasse wie auch in der gesamten Raiffeisen Geldorganisation - durch eine Zunahme der Einlagen und eine leichte Abnahme der Ausleihungen auf. Beides sind klare Anzeichen dafür, dass die Krise, an der Italien seit 2008 laboriert, jetzt angekommen ist. Während unsere Mitglieder vermehrt Reserven bilden und ansparen, sinkt auf der anderen Seite die Nachfrage nach Krediten, es sinkt die Investitionstätigkeit. Die Märkte entwickeln sich, aber sie wachsen nicht mehr. Auch in den einzelnen Bereichen unserer Wirtschaft finden große Veränderungen statt, im Handel wie im Handwerk, in der Landwirtschaft wie im Gastgewerbe. Innerhalb eines Jahres hat sich der Bereich Energie – Fotovoltaik dramatisch verändert. Bisher konnte unser kleiner Wirtschaftsraum diese Entwicklungen aufnehmen, auch deswegen, weil er nicht Branchen lastig ist und alle Bereiche abdeckt.

Jedenfalls haben wir unsere Aufgabe, Sie und unsere Kunden in den beiden Gemeinden unseres Tätigkeitsgebietes mit Finanzprodukten zu versorgen, auch 2013 gut erfüllt. Wir haben die Kreditnachfrage befriedigt, Darlehen bei Bedarf gestundet, wir haben Ihre Gelder in unseren lokalen Kreisläufen gehalten und dort auch verwaltet. Eine vorsichtige und transparente Geschäftspolitik, verantwortungsvolle Mitarbeiter und Verwalter sowie Glück, haben uns von Ausfällen und Verlusten freigehalten. Geringfügig unter dem langjährigen Durchschnitt waren die Zuwendungen an Verbände und Vereine im Rahmen unseres Förderauftrages.

Verwaltungsrats- und Aufsichtsratsbeauftragungen sind mit der Jahreshauptversammlung verfallen weshalb Neuwahlen anstanden. Die Bankenaufsicht, neue gesetzliche Vorgaben und das eigene Statut haben in den letzten 3 Jahren im Bereich der Voraussetzungen und der Qualifikation sowie der Fortbildung große Veränderungen gebracht und neue Anforderungen an die Verwalter gestellt. Bereits im Laufe der letzten Periode mussten zwei Mandatare durch zwei neue ersetzt werden und zwei lang gediente Verwaltungsräte - nämlich 1.Ostv. Peter Steinmayr und Erich Steinmair - standen für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Die Neuwahlen konnten erfolgreich abgeschlossen werden, allen Kandidaten ist mit großer Stimmenzahl das Vertrauen ausgesprochen worden. Der Bericht von der Jahreshauptversammlung im Innenteil des Informationsblattes gibt Aufschluss über das Ergebnis.

Ich bin überzeugt, gemeinsam können wir so manches bewegen und blicke mit Zuversicht in die Zukunft.

Der Obmann Andreas Sapezza

Unsere Jahreshauptversammlung



Die **Jahreshauptversammlung** für die Mitglieder unserer Raiffeisenkasse fand am 24.04.2014 im Bürgerhaus von St. Martin statt. Auch heuer durften wir uns wieder über einen voll besetzten Saal freuen.

Zufrieden blickte der Obmann auf das abgelaufene Jahr zurück und berichtete von einem guten Ergebnis. Der Aufsichtsrat und die Rechnungsprüfung bescheinigten im jeweiligen Bericht unserer Bank eine gute Geschäftsgebarung sowie die Einhaltung der Regeln und Vorschriften. Allen Verantwortlichen, Führungskräften und Mitarbeitern wurde hohe fachliche und soziale Kompetenz zugesprochen.

Auf dem Programm standen auch die Neuwahlen des Verwaltungs- und des Aufsichtsrates. In der Einleitung dieses Tagesordnungspunktes wurde besonders den scheidenden Verwaltungsräten, Erich Steinmair und Peter Steinmayr, für ihre langjährige wertvolle Mitarbeit gedankt, nachdem beide für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung standen.

Nachgeholt wurde der Dank an den bereits am 30.12.2012 ausgeschiedenen mehrjährigen Verwaltungsrat **Robert Kargruber**, nachdem er bei der letztjährigen Vollversammlung nicht anwesend sein konnte. Zum Dank wurde ihm ein Bild des Künstlers Piero Vezzi aus der Bilderreihe „Talblickweg“ überreicht. Die Versammelten dankten mit ihrem kräftigen Applaus.



Über den Inhalt des Kurzreferates von Dr. Robert Weißensteiner, Chefredakteur der Südtiroler Wirtschaftszeitung, erfahren sie im nebenstehenden Bericht.

Wie jedes Jahr wurden die Teilnehmer am **Mitgliederausflug 2014** ermittelt.

Ein sehr gutes Abendessen – zubereitet und aufgetragen von Mitgliedern der „HGVS Ortsgruppe Gsies“ und ein Geschenkpaket mit örtlichen Produkten für die anwesenden Mitglieder rundeten die gelungene Mitgliederversammlung ab.

NEUWAHL der Gremien



AUFSICHTSRAT

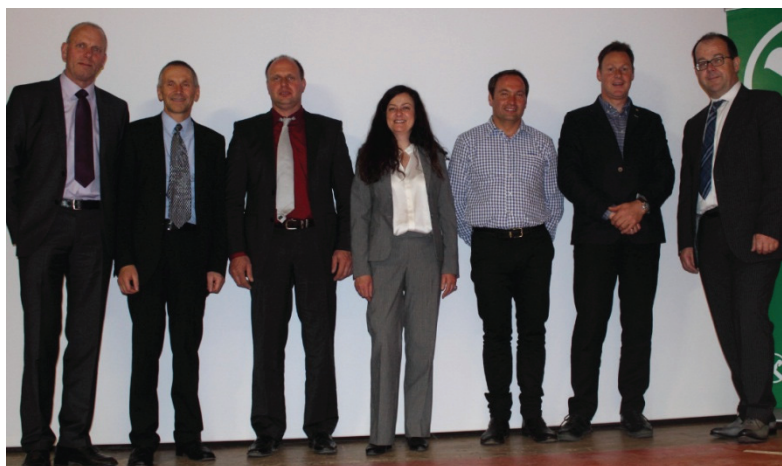
Bei der Wahl sind die Mitglieder des Aufsichtsrates unverändert bestätigt worden. Zum Vorsitzenden ist Roland Thomaser in getrennter Wahl bestimmt worden.

Der Aufsichtsrat im Bild von links nach rechts:
Reinhard Schuster
Roland Thomaser - **Vorsitzender**
Dr. Martin Oberhammer

Die Aufgabe eines Ersatzaufsichtsrates haben Walter Gasser aus Welsberg und Johann Steinwandter aus St. Martin übernommen.

VERWALTUNGSRAT

Das Wahlergebnis der Jahreshauptversammlung und die anschließende Wahl des Obmannes und seiner zwei Stellvertreter in der darauffolgenden Verwaltungsratssitzung ist folgendes (im Bild von links nach rechts): Schönegger Josef, **1.Ostv.** Feichter Werner, Plankensteiner Heinrich, Oberhammer Feichter Renate Frieda, Steger Martin (neu), **2.Ostv.** Burger Josef (neu), **Obmann** Sapelza Andreas



Ein Ausschnitt aus dem REFERAT von Dr. Robert Weißensteiner zum Thema: “Die Welt, Italien, Südtirol: Die aktuelle Wirtschaftslage und die Aussichten“



Unsere Welt ist geprägt von einem raschen Wandel und damit zusammenhängenden Ängsten und Unsicherheiten. Ein halbes Jahrhundert lang ist es seit den 1950er Jahren ständig bergauf gegangen, jetzt scheinen die Zukunftsperspektiven nicht mehr rosig. Arbeitsplätze sind in Gefahr, der Wettbewerb wird immer härter. Und anstatt für das Leben zu lernen müssen wir uns daran gewöhnen, lebenslang zu lernen (und umzulernen). Die technische Entwicklung ist rasant, gesellschaftliche Brüche häufen sich und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ändern sich ständig.

Durch den Fall des Eisernen Vorhangs und die gleichzeitige Liberalisierung des Welthandels sind die Karten neu gemischt worden, und die Kräfteverhältnisse verschieben sich von den hoch entwickelten Staaten zu den aufstrebenden Schwellenländern wie China, Indien oder Brasilien.

Der Euro-Raum leidet unter der Staatsschuldenkrise, die Währungsunion hat in der Krise deutliche Schwachpunkte erkennen lassen.

Italien leidet unter der hohen Staatsverschuldung, dem Reformstau, der Steuerlast und der überbordenden Bürokratie. Die Schattenwirtschaft wird auf 20 Prozent geschätzt, und das BIP ist in den letzten 15 Jahren kaum noch gewachsen, seit 2008 real gesunken.

Trotzdem: Italien kann wieder stark werden, wenn es sich modernisiert und heilige Kühe schlachtet.

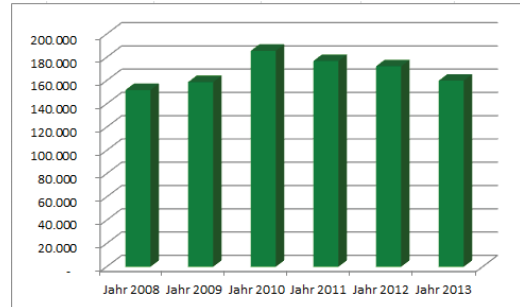
Südtirol steht im gesamtstaatlichen Vergleich nach wie vor gut da. Die Wirtschaft baut auf mehreren Säulen auf, wir haben an die 250.000 Beschäftigte auf 510.000 Einwohner und eine Wirtschaftsleistung von 18,5 Milliarden, 36.000 Euro pro Kopf; damit sind wir Spitze in Italien.

Aber die Probleme nehmen zu, weil die Rahmenbedingungen wie überall in Italien schlechter geworden sind und die öffentliche Hand in den Boom-Jahren zu viele laufende Ausgaben beschlossen hat, was sich bei sinkenden Einnahmen rächt. Auch wir müssen reformieren, weil wir in den guten Jahren Fett angesetzt haben. Es liegt jetzt an der Politik, die Rahmenbedingungen fürs Wirtschaften zu verbessern und sicherzustellen, dass die Leute wieder in Ruhe arbeiten können, ohne sich um überflüssigen Papierkram kümmern und ständig Angst vor Strafen haben zu müssen. Die Politik muss Vertrauen schaffen, denn wenn es Vertrauen gibt, wird konsumiert und investiert. Wenn die Politik die notwendigen Reformen macht und wir die Ärmel hochkrempeln und zupacken, können wir die Probleme lösen, die ungleich kleiner sind als die, mit denen sich andere Staaten und Regionen konfrontiert sehen.

Infos

Gemeinnützigkeit

Die Raiffeisenkasse sichert den Bürgern unserer zwei Gemeinden einen bedeutenden Mehrwert. Erwähnt werden sollen an dieser Stelle nur die Rückflüsse in Form der Unterstützung für örtliche Belange, deren Summe sich vom Jahr 2008 bis heute auf **Euro 1.004.937** beläuft. Wir sind stolz auf die erbrachte Leistung und sehen es als unsere Aufgabe auch in Zukunft die Belange der diversen Einrichtungen in den fünf Ortschaften unserer Gemeinden zu unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag für den Erhalt unserer Kultur zu leisten.



Mitgliederwesen

Zum 31.12.2013 ist die Mitgliederzahl auf 739 angestiegen. Wir haben zwei der neu aufgenommenen Mitglieder folgende Fragen gestellt:

- Welche Bedeutung hat Raiffeisen für Sie?
- Wie ist es dazu gekommen, dass Sie Mitglied der Raiffeisenkasse geworden sind?
- Was schätzen Sie an der Raiffeisenkasse?
- Wie haben Sie die Aufnahme in die Genossenschaft erlebt?

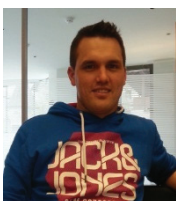


Bachmann Michael aus Welsberg meinte:

Die Raiffeisenkasse ist die Bank in meiner Gemeinde. Ich habe Vertrauen in meine Bank, da ich jeden persönlich kenne.

Im Gespräch mit meinem Berater bin ich auf die Möglichkeit der Mitgliedschaft aufmerksam gemacht und die Vorteile sind mir erklärt worden. So habe ich mich entschieden die Mitgliedschaft zu beantragen.

Ich schätze die einfache unbürokratische Abwicklung und ich habe das erhalten was ich benötigt habe. Ich fühle mich wohl und bekomme als Mitglied mehr Informationen rund um die Bank.



Hintner Andreas aus Taisten sagte:

Raiffeisen bedeutet für mich gute Beratung, Vertrauen und Sicherheit, Nahversorgung. Meine Bank ist vor Ort und kümmert sich um die Belange der Bevölkerung

Es gibt interessante Angebote speziell für Mitglieder, Mitsprache und Mitgestaltungsmöglichkeit. Zudem hat mir mein Vater angeraten, auch selbst Mitglied zu werden. Die Präsenz im eigenen Dorf, Mitarbeiter die ich kenne, Kompetenz und freundlicher Umgang zählen dazu. Die Veranstaltung für Neue-Mitglieder war interessant und informativ, es war ein angenehmes Klima unter den anwesenden Personen, die Mitarbeiter waren sehr zuvorkommend.

ERBEN UND VERERBEN



Brauchen Sie Beratung, beschäftigen Sie Fragen?
Wir können Abhilfe schaffen!

Seit Jahren gibt es fixe Beratungstermine am Sitz Welsberg für die Beratung durch die externe **Spezialistin in Erbschaftsfragen,**

Dr. Marion Di Gallo Oberhollenzer.

Nächster Termin: Dienstag 03. Juni 2014 von 09:00 Uhr bis 12:30 Uhr
Bei Interesse nehmen wir gerne Ihre Vormerkung entgegen.